

Bericht über den Gastforschungsaufenthalt an der Universidade Estadual de Maringá (UEM), Brasilien

Jörg Lingens, Volkswirt, Universität Münster

Einleitung und Ziele des Aufenthalts

Im Zeitraum vom **11. August bis zum 11. September 2025** verbrachte ich einen Monat als **Gastwissenschaftler an der Universidade Estadual de Maringá (UEM)** im brasilianischen Bundesstaat Paraná. Mein Aufenthalt diente in erster Linie der Vertiefung eigener **Forschungsprojekte im Bereich der Energieökonomik** sowie dem Aufbau bilateraler wissenschaftlicher Kontakte. Zugleich hatte ich die Gelegenheit, einen kompakten **Mini-Kurs zur Energieökonomik** für Studierende und wissenschaftliche Mitarbeitende der Fakultät anzubieten. Ziel war es, aktuelle ökonomische Ansätze und empirische Methoden aus Münster vorzustellen und in den Dialog mit der brasilianischen Perspektive auf energiewirtschaftliche und klimapolitische Herausforderungen zu treten.

Die Zeit in Maringá war in fachlicher, interkultureller und persönlicher Hinsicht äußerst gewinnbringend. Sie hat nicht nur wertvolle fachliche Impulse vermittelt, sondern auch die Basis für eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen der Universität Münster und der UEM gelegt.

Organisation und Gastfreundschaft

Die **Organisation des gesamten Aufenthalts** durch die Gastgeberinstitution war vorbildlich und von hoher Professionalität geprägt. Bereits im Vorfeld verlief die Kommunikation sehr effizient, und alle administrativen Prozesse vor Ort wurden durch die Gastgeberin, **Prof. Dr. Carlândia Brito Santos Fernandes**, mit großem Engagement und persönlicher Umsicht begleitet. Dank ihrer Unterstützung konnte ich mich rasch in die Abläufe der Fakultät integrieren.

Besonders beeindruckt hat mich die große **Herzlichkeit und Offenheit** meiner brasilianischen Kolleginnen und Kollegen. Ich hatte Gelegenheit, mich mit nahezu allen relevanten Forscherinnen und Forschern der Fakultät auszutauschen, ihre Projekte kennenzulernen und über gemeinsame Themenfelder zu diskutieren. Die Gastfreundschaft zeigte sich nicht nur im akademischen Rahmen, sondern auch im persönlichen Miteinander: Ich wurde zu einem traditionellen *Churrasco* in privater Runde eingeladen, was die warmherzige und familiäre Atmosphäre eindrucksvoll unterstrich. Zudem erhielt ich eine ausführliche Führung durch das Universitätsgelände sowie über die Versuchsfarm der Fakultät,

wodurch ich wertvolle Einblicke in das breite Spektrum der universitären Aktivitäten an der UEM gewinnen konnte.

Lehre und Interaktion mit Studierenden

Der von mir angebotene Mini-Kurs stieß bei den **Studierenden** auf großes Interesse. Sie zeigten sich ausgesprochen motiviert, engagiert und diskussionsfreudig. Trotz sprachlicher Unterschiede entstand eine lebendige und inspirierende Arbeitsatmosphäre. Besonders beeindruckend war, mit welcher Offenheit und Neugier die Studierenden ökonomische Fragestellungen im Kontext der brasilianischen Realität diskutierten und kritisch reflektierten.

Zum Abschluss des Kurses organisierte meine Gastgeberin ein kleines Buffet und ein *Get-together*, das einen gelungenen Rahmen für informelle Gespräche und gegenseitigen Austausch bot. Diese Geste der Wertschätzung habe ich als sehr besonders empfunden und sie trug wesentlich dazu bei, die positive und herzliche Stimmung während meines gesamten Aufenthalts noch einmal zu unterstreichen.

Wissenschaftlicher Austausch und sprachliche Herausforderungen

Der **wissenschaftliche Austausch** gestaltete sich insgesamt anregend und produktiv. Zwar stellte die Sprachbarriere eine gewisse Herausforderung dar – da ich kein Portugiesisch spreche und einige Kolleginnen und Kollegen nur begrenzt Englisch verwenden –, doch überwog der Wille zur Verständigung deutlich. Mit etwas Geduld und Kreativität in der Kommunikation konnten wir inhaltlich fundierte Gespräche führen und potenzielle Themen für zukünftige Kooperationen identifizieren.

Besonders interessant war für mich, Einblicke in die in Brasilien verwendeten **methodischen Ansätze und Datenquellen** zu erhalten, insbesondere im Bereich der regionalen Energie- und Umweltökonomik. Diese Perspektiven erweitern den eigenen Blick und liefern wertvolle Vergleichsmöglichkeiten zu den in Deutschland etablierten Forschungsstrukturen.

Maringá und fachliche sowie persönliche Höhepunkte

Die Stadt **Maringá** hat mich durch ihre angenehme, sichere und grüne Atmosphäre sehr beeindruckt. Sie gilt als eine der lebenswerteren Städte Brasiliens und bietet mit ihren zahlreichen Parks, gepflegten Straßen, guten Restaurants und vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten eine hohe Lebensqualität. Die Lage inmitten einer landwirtschaftlich geprägten

Region verleiht der Stadt eine ruhige, freundliche und zugleich dynamische Note.

Ein herausragendes **fachliches Erlebnis** war der Besuch des **Wasserkraftwerks Itaipu Binacional** an der Grenze zu Paraguay. Als einer der größten Wasserkraftkomplexe der Welt ist Itaipu nicht nur ein technisches Meisterwerk, sondern auch ein bedeutendes Symbol internationaler Kooperation im Energiesektor. Für mich als Energieökonom war die Besichtigung ein eindrucksvolles und inspirierendes Erlebnis.

Auch die touristischen Höhepunkte Brasiliens hinterließen bleibende Eindrücke: Die majestätischen **Wasserfälle von Foz do Iguaçu** und eine **Jaguar-Safari im Pantanal** gehörten zweifellos zu den eindrucksvollsten Momenten meiner Reise. Diese Erfahrungen ergänzten den akademischen Teil des Aufenthalts auf wunderbare Weise und gaben Gelegenheit, Land und Menschen auch außerhalb des universitären Umfelds kennenzulernen.

Fazit und Ausblick

Rückblickend war der Forschungsaufenthalt in Maringá in jeder Hinsicht **bereichernd und inspirierend**. Ich konnte fachlich wertvolle Erkenntnisse gewinnen, neue Kontakte knüpfen und zugleich einen tiefen Einblick in die brasilianische Wissenschafts- und Alltagskultur erhalten. Besonders hervorheben möchte ich die beeindruckende Kombination aus akademischer Kompetenz, menschlicher Wärme und gelebter Gastfreundschaft, die meinen Aufenthalt geprägt haben.

Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf die Zeit in Maringá zurück und kann einen Forschungsaufenthalt in Brasilien **uneingeschränkt empfehlen**. Die positiven Erfahrungen, die Offenheit meiner Gastgeber und das große wissenschaftliche Potenzial des Landes haben mich nachhaltig beeindruckt. Eine Rückkehr zur Vertiefung der begonnenen Kooperationen ist fest in Planung – und ich freue mich schon jetzt auf ein Wiedersehen mit Kolleginnen, Kollegen und Studierenden an der UEM.

Münster, im November 2025

Jörg Lings